



4 --- drum her' ist was
so ge ru!"

Gründer heute vermisst
mit zu ergänzen.

eine Gerdersleben-Episode
mit Gründer heute

Herausgeber. 58-59.

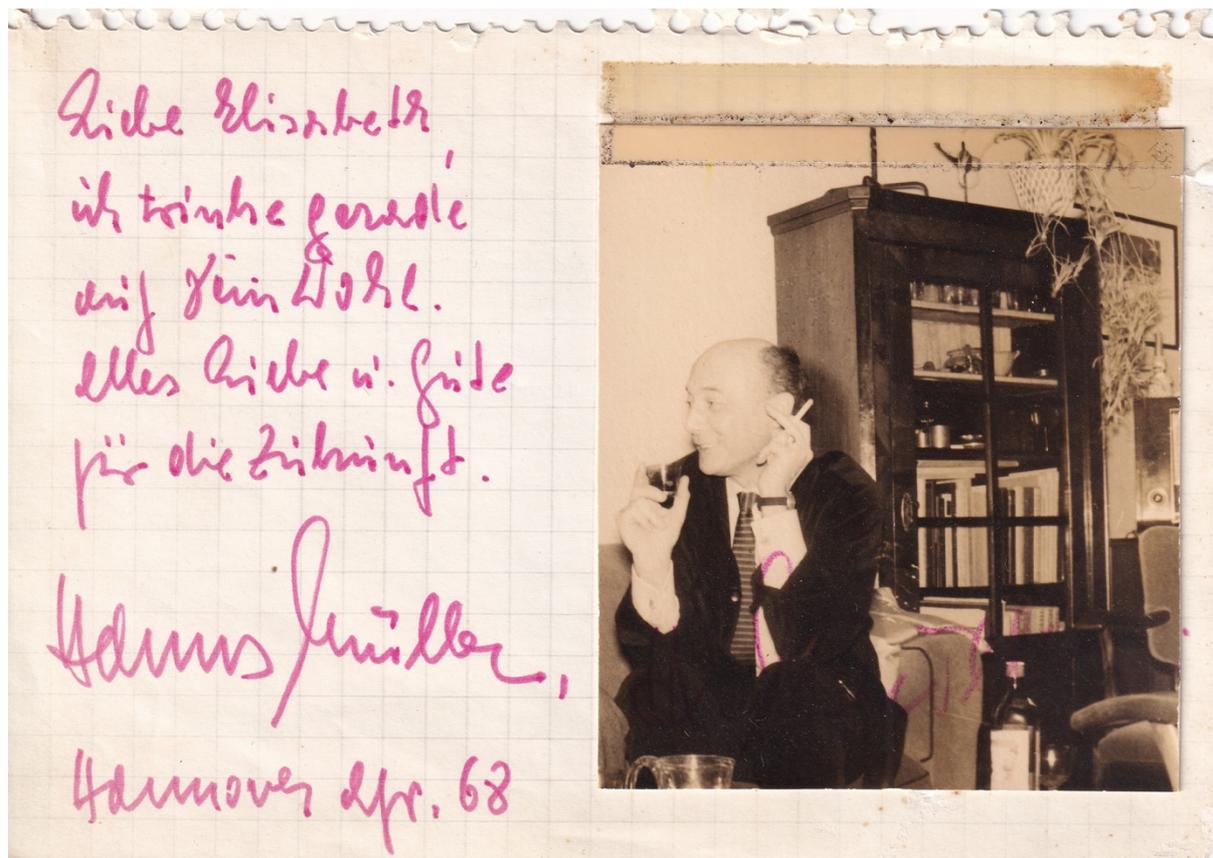
Hannover, Pfingsten 48.

Meine liebe Elsie, mein lieber Herr Schwede!
Nachdem mein Premierenfiber etwas abgeklin-
gen ist, bleibt mir noch die Tatsache einer
unendlichen Güte mit der Ihr meine Premiere
verschönt habt; ein tiefes Schuldgefühl! Wie
traun ich das je wieder gut machen! Das alles
gibt mir wieder einen großen Auftrieb und das
schöne Bewußtsein, daß es auch heute noch in
der schweren Zeit und dazu noch in Hannover
liebe Freunde gibt, die mich in meinen „Geburts-
verren“ nicht allein lassen. Hoffentlich habe ich
die Folgen meiner Gefangenschaft bald über-

zünden um in alter Vorehre meine Freunde,
zumindest auf der Bühne, erfahren zu können.
Die letzten Monate waren halt ein Bissel sehr
anstrengend. Doch ich verliere die Hoffnung
nicht. So halt denn nochmals von Herzen
Dank für eure Liebe und Güte.

Immer der eure.

Luise.



Wie bereits telefonisch besprochen, schicke ich Ihnen die Fotos von den Schauspielern Günther Neutze, Hanns Müller und Max Gaede (1882-1969).

Meine Tante, Else S. und ihr Mann Albrecht, waren mit Müller und Gaede sehr eng befreundet. Günther Neutze wohnte ein paar Straßen entfernt.

Meine Tante und ihr Mann waren dem Theater ihrer Heimatstadt immer sehr verbunden und haben so auch mich für das Theater begeistert.

Ich hoffe, dass Sie die Fotos verwenden können.

Elisabeth H., Lüdinghausen 18. Juni 2010

Ein gelber Briefumschlag – der Inhalt – ein Brief und 18 Fotografien – eine Schenkung – 18 neue Dokumente, die wir bisher noch nicht besaßen – einige Fotografien handsigniert!

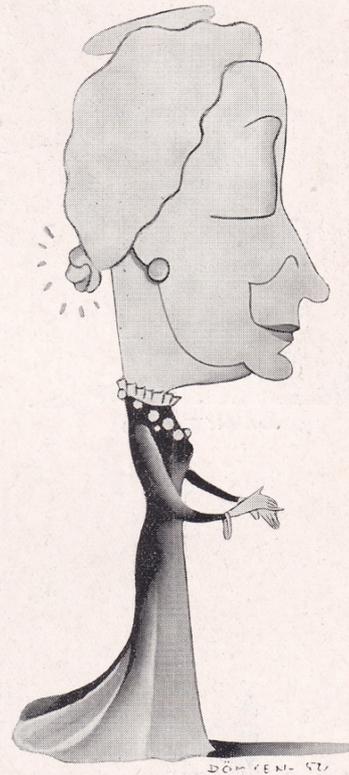
In dieser kleinen Sammlung steckt ein gutes Stück hannoverscher Theatergeschichte – die große Zeit der Schauspielerinnen- und Schauspielerpersönlichkeiten – die sich nach dem Zweiten Weltkrieg im Ballhof unter Kurt Ehrhardt gefunden hatten.

In Hannover wurde Kurt Ehrhardt 1945 kommissarischer Leiter des Schauspiels Hannover. Ein Jahr später – 1946 – stieg er zum Oberspielleiter und Schauspieldirektor auf – 1947 wurde er zum Schauspielintendanten und 1948 zum Chefintendanten befördert – und von 1953 bis 1965 war er Generalintendant.

DIE GÖTTER NIEDERSACHSENS



HANNS MÜLLER



FRIDEL MUMME

Kurt Ehrhardt inszenierte seit 1951 zahlreiche Opern im Stil eines aus der Partitur inspirierten Musiktheaters – die Theaterarbeit seiner Ära wurde als *Ballhof-Stil* bezeichnet – benannt nach der Spielstätte des Schauspiels im Ballhof. Die Presse schrieb über die Form dieser Inszenierungen:

„Ich möchte diesen Stil mit dem Worte magischer Realismus umschreiben. Er verbindet, bei entschiedener Abkehr vom Illusionstheater, geistige Sachlichkeit mit strömender Phantasie. Die Erhellung des Wortes wird mit der farbigen Vielfalt des Szenischen durchtränkt. Dieser Stil ist nicht modern, weil er etwa experimentierte, sondern weil er aus einer echten Beziehung zu unserer geistigen und realen Gegenwart erwächst.“

Es sind intime, kleine – und private – *Theatergeschichten* auf die wir hier blicken – die uns erreicht haben – weil sie der Nachwelt erhalten werden sollten.

Wir wissen nun davon – ohne mehr über die Freundschaften in Erfahrung bringen zu können!

Und so besitzen wir jetzt dankenswerterweise einige Privat- und Rollenfotos des Schauspielers Hanns Müller – noch ohne seine Lebensdaten zu kennen – oder seine Biografie.

Seinen Namen finden wir aber in unserer Sammlung für mehrere Spielzeiten nach 1945 auf zahlreichen Programmzetteln der Städtischen Bühnen Hannover – neben denen von Fridel Mumme, Günther Neutze, Ewald Gerlicher, Hanns Lothar, Max du Menil, Theodor Becker, Margarete Schott und Hans Messemer.

Was vergessen ist – und von dem wir erzählen wollen – Hanns Müller zählte in den 1940er und 1950er Jahren zu den *Göttern Niedersachsens!*

STÄDTISCHE BÜHNEN HANNOVER · BALLHOF

Sonnabend, den 7. Mai 1949, 19 Uhr
Erstaufführung

SEIT ADAM UND EVA
(*Ever since Paradise*)

Komödie in 3 Akten von J. B. Priestley
Musik von Denis Arundell
Deutsche Bühnenbearbeitung von Georg Fraser

Inszenierung: Hermann Stelter Bühnenbild: Rudolf Schulz

Philipp)	machen Musik	Hellmut Pape
Joyce)		Ingeborg Keppler
William)	erklären die Handlung	Hanns Müller
Helen)		Fridel Mumme
Paul)	sind das Beispiel	Guenther Neutze
Rosemary)		Raute Armbrüster

Für die Handlung gibt es keinen genauen Schauplatz. Sie kann auf der ganzen Welt vor sich gehen.

Und die Zeit? Vergangenheit Gegenwart wie Ihr es wollt.
Jedenfalls im Frieden — zwischen den Kriegen.

Die Kostüme wurden im Atelier für Bühnenausstattung und Mode F. W. Burmeister-Hamburg und in den Werkstätten der Städtischen Bühnen unter Leitung von Ludwig Dörner hergestellt.

Technische Leitung:	Beleuchtung:	Inspektion:
Arthur Nieder	Hermann Poppe Wilhelm Knüttel	Heinrich Appel

Pause nach dem 2. Akt

Mittwoch, den 30. November 1949, 15.00 Uhr

PETERCHENS MONDFAHRT

Märchenspiel in sieben Bildern von Gerdt von Bassewitz

Musik von Clemens Schmalstich

Inszenierung:
Erich/Fritz Brücklmeier

Bühnenbild und Kostüme:
Ilse Roedelius

Spielleitung: Hans/Carl Tölke

Technische Leitung: Arthur Nieder X

Einstudierung der Tänze: Anni Menge

Beleuchtung: Wilhelm Knüttel

Musikalische Leitung: Erik Tass

Inspektion: Friedrich Leitz

Anfertigung der Kostüme: Ludwig Dörner

Die Mutter	Hansi Kessler
Peterchen	Sylvia von Alten
Anneliese	Hanni Seiffert
Minna	Brigitte Lebahn
Der Maikäfer	Hanns Lothar
Das Sandmännchen	Alexander Elgeti
Peterchens Sternchen	Bärbel Maimund
Annelieses Sternchen	Liesel Prager
Die Nachtfee	Gertrud Hinz
Der Donnermann	Hugo Rudolph
Die Blitzhexe	Erich Stülpner
Die Wolkenfrau	Käte Habel/Reimers
Der Regenfritz	Friedhardt Kazubko
Der Wassermann	Leo Ingber
Der Eismax	Hanns Müller
Der Milchstraßenmann	Ewald Gerlicher
Die Sonne	Ilse Bartram
Die Morgenröte	Ilse Arendt
Die Abendröte	Fridel Mumme
Der Morgenstern	Margot Schmitz
Der Abendstern	Ursula Müller
Der Weihnachtsmann	Max du Menil
Das Pfefferkuchenmännchen	Erwin Thomalla
Der Mann im Mond	Heinz Ulrich

Tänze: Irmgard Döpke, Ilse Gleitz, Theone von Kaminietz, Vera Kutzsch,
Herta/Maria Retzerau und Kinder der Ballettschule

Pause nach dem 3. Bild

Sonntag, den 23. Oktober 1949, 19.30 Uhr

DIE VERSCHWÖRUNG

(DER 20. JULI)

Schauspiel in drei Akten von Walter Erich Schäfer

Inszenierung: Kurt Ehrhardt · Bühnenbild: Kurt Söhnlein

Eidmann, SS-Gruppenführer	Gerhard Just
Dr. Sonn, SS-Brigadeführer	Hans Messemer
Steinhardt, SS-Obersturmbannführer	Charles Wirths
Kreisler, Kommissar	Heinz Ulrich
Magda Hauff	Hansi Kessler
Graf Loy	Hanns Müller
Frisch, General der Infanterie	Hugo Rudolph
Haag, Major	Friedhardt Kazubko
Mauk	Ewald Gerlicher
Siffke	Theodor Becker
	(Axel Axt
	(Adim Schaft
SS-Männer	(Franz Tschauner
	(Erwin Thomalla

Anfertigung der Kostüme: Ludwig Dörner · Technische Leitung: Arthur Nieder
Beleuchtung: Wilhelm Knüttel · Inspektion: Friedrich Leitz

Pause nach dem 2. Akt

„Die Gondel“ mit der Tanzbar. Geöffnet bis 4 Uhr



Donnerstag, den 26. Januar 1950, 20.00 Uhr

DER FALL WINSLOW

(THE WINSLOW BOY)

Schauspiel in drei Akten von Terence Rattigan

Deutsche Bühnenbearbeitung von Alfred H. Unger

Inszenierung: Gerhard Just

Bühnenbild: Rudolf Schulz

Art'ur Winslow	Theodor Becker
Grace, seine Frau	Etta Sossna
Catherine, beider Tochter	Gertrud Hinz
Dickie, beider Sohn	Hanns Lothar
Ronnie, beider Sohn	Heiner Greb
Sir Robert Morton	Hanns Müller
John Watherstone	Friedhardt Kazubko
Desmond Curry	Benno Sterzenbach
Violet, Dienstmädchen	Käte Habel-Reimers
Miss Barnes	Margarete Schott
Fred	Eberhard Vandrey

Anfertigung der Kostüme: Ludwig Dörner

Technische Leitung: Arthur Nieder

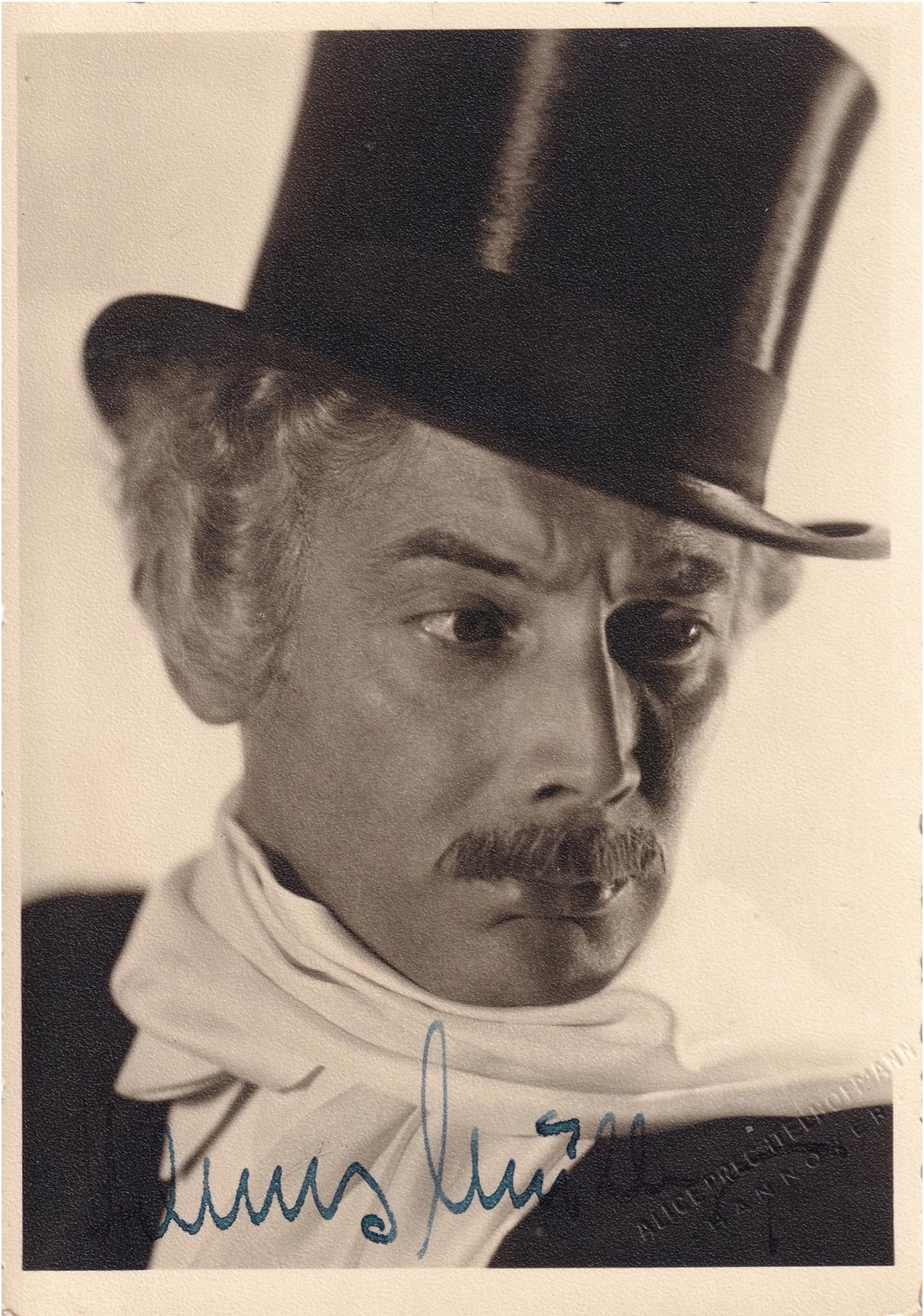
Beleuchtung: Wilhelm Knüttel

Inspektion: Friedrich Leitz

Pause nach dem 2. Akt

Sammen: Der rechte Treffpunkt dafür ist der „GEORGS-PALAST“

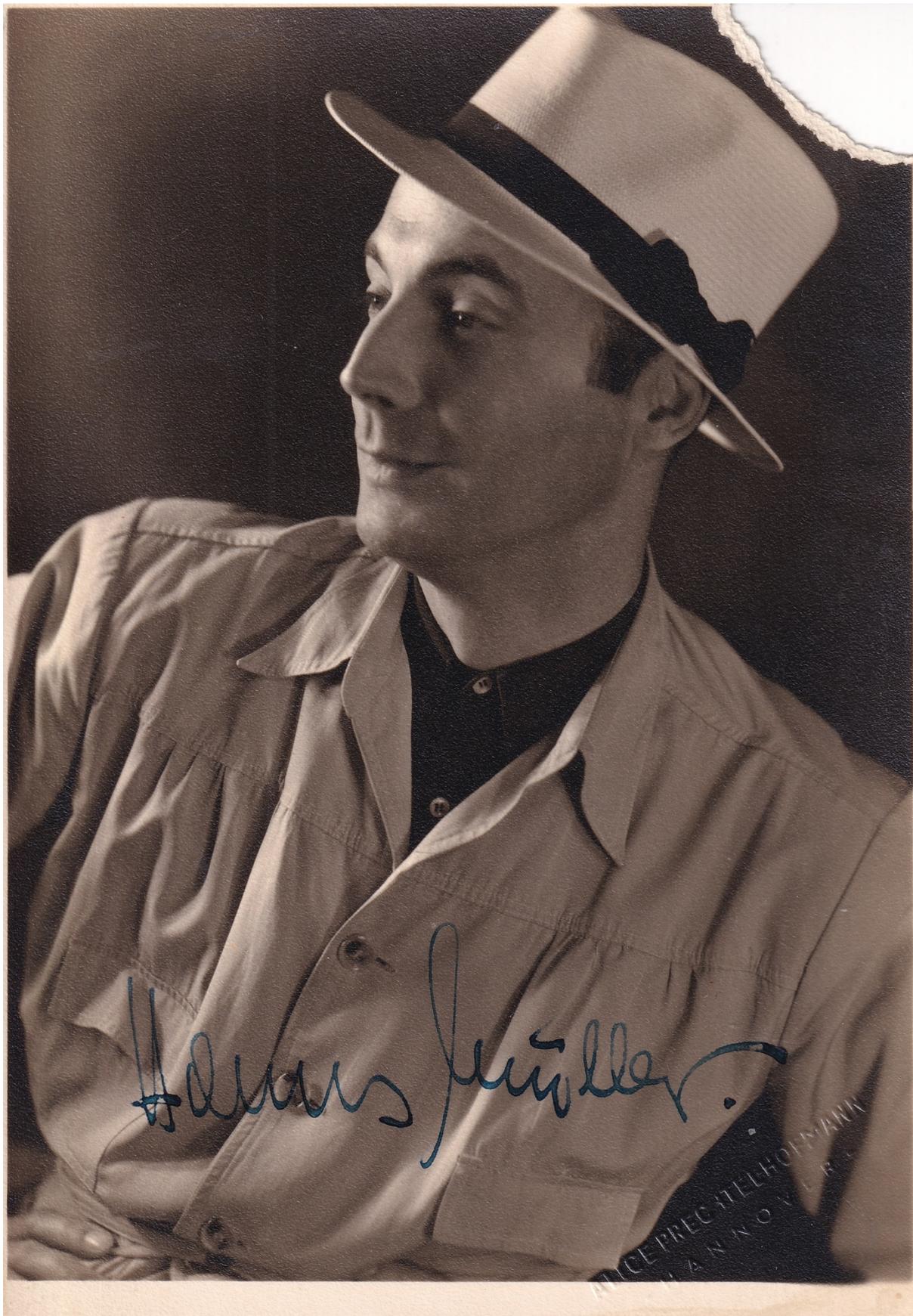




Der Schauspieler Hanns Müller



Der Schauspieler Hanns Müller



Der Schauspieler Hanns Müller



Der Schauspieler Hanns Müller

—
Für Elise!

Herzlied

Leipzig

oder

Hannover 99.

ALICE PRECHTEL-HOFMANN
H. K. O. V. E.

Alice Prechtel-Hofmann, Hannover



Der Schauspieler Hanns Müller



Der Schauspieler Hanns Müller als Lord Bolingbroke in *Das Glas Wasser* von Eugène Scribe, Juni 1948

als Lord Bolingbroke in „Glas-Tamer“
v. Schiller.

Hannover Juni 48.

112



Meiner lieben Elsie in Verbindung
gedruckt.

Meliphe.

Agfa-Brovita



Die Schauspielerin Margarete Schott



Der Schauspieler Max Gaede